

Regionalmarketing
Günzburg GbR –
Wirtschaft und Tourismus

LANDKREIS GÜNZBURG



DIE FAMILIEN- UND
KINDERREGION

Kultur pur

Entdecken Sie die Museen im
Schwäbischen Barockwinkel



Bayern

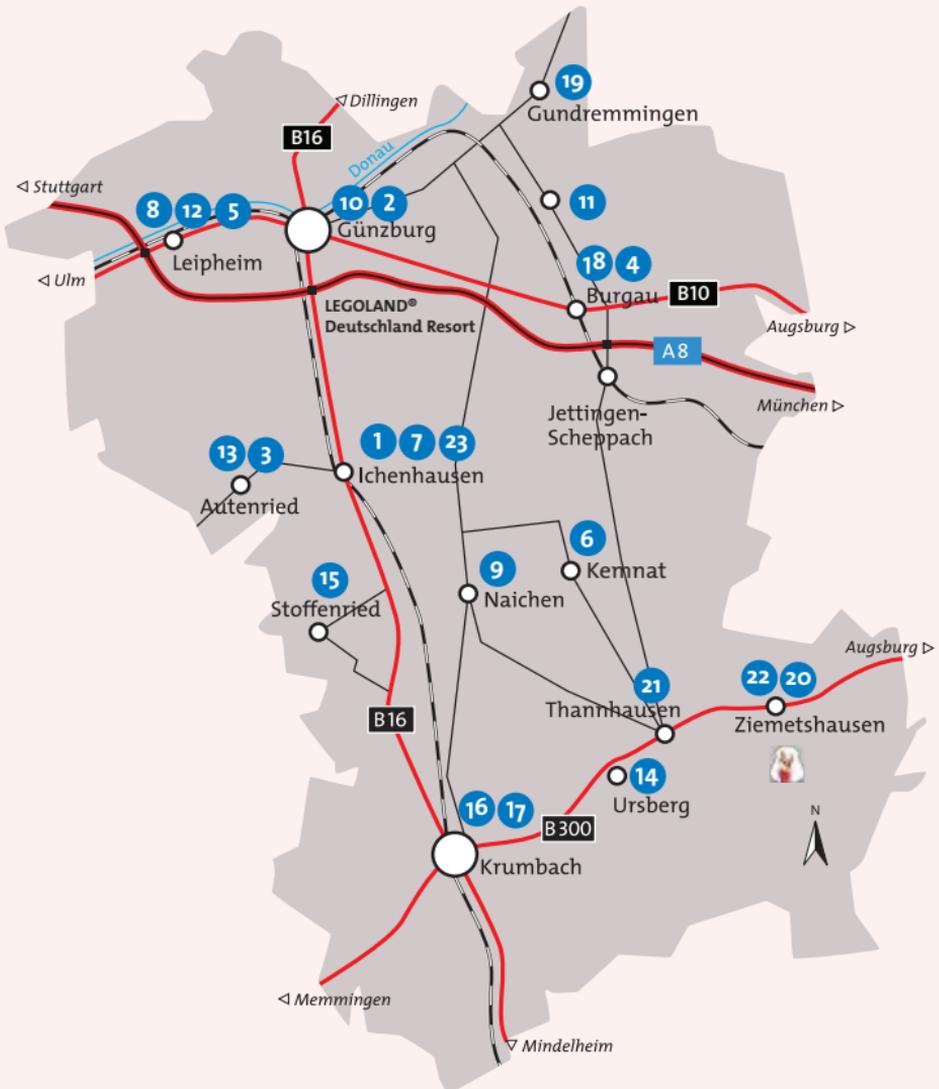
www.familien-und-kinderregion.de

Die Museen im Landkreis Günzburg

Herzlich willkommen...

... in der Museumslandschaft der Familien- und Kinderregion Landkreis Günzburg – auch bekannt unter dem Namen „Schwäbischer Barockwinkel“. Sie werden staunen, welche verborgenen Schätze in dieser Region auf ihre Entdeckung warten und bald erkennen, dass diese bayerisch-schwäbische Idylle eine erstaunliche Museumsvielfalt bietet.

Von Heimatmuseen, die die Geschichte der Region interessant erzählen, bis zu „Spezialmuseen“ reicht das Spektrum. Kultur und Brauchtum sind hier zu Hause, werden gepflegt und lebendig und erlebbar gehalten.





Der Schwäbische Barockwinkel	4 5
1 Bayerisches Schulmuseum Ichenhausen	6 7
2 Besenwelten Günzburg	8 9
3 Brauereimuseum Autenrieder Brauereigasthof	10 11
4 Burgauer Tiermuseum	12 13
5 Christophs Friseur-Museum Leipheim	14 15
6 Das Museum im Dorf Kemnat	16 17
7 Ehemalige Synagoge Ichenhausen	18 19
8 Fliegerhorstmuseum Leipheim	20 21
9 Hammerschmiede und Stockerhof Naichen	22 23
10 Heimatmuseum Günzburg	24 25
11 Heimatmuseum Rettenbach	26 27
12 Heimat- und Bauernkriegsmuseum Leipheim	28 29
13 Ikonenmuseum im Schloss Autenried	30 31
14 Klostermuseum mit Klosterbibliothek Ursberg	32 33
15 Kreisheimatstube Stoffenried	34 35
16 Krumbacher Wachsmuseum Schwaben	36 37
17 Mittelschwäbisches Heimatmuseum Krumbach	38 39
18 Museum der Stadt Burgau	40 41
19 Museum im Rathaus der Gemeinde Gundremmingen	42 43
20 Schreinereimuseum Ziemetshausen	44 45
21 Tuchmacherhaus Thannhausen	46 47
22 Weberei- und Heimatmuseum Ziemetshausen	48 49
23 Zum Alten Mayr Ichenhausen	50 51
Noch mehr Kultur pur ...	52 53
Überregionale Museen	54
Weitere kulturelle Sehenswürdigkeiten	55



Der Schwäbische Barockwinkel

Stolz trägt die Familien- und Kinderregion Landkreis Günzburg auch den Beinamen „Schwäbischer Barockwinkel“, da diese Region von vielen großen und kleinen Barockkirchen geprägt wird. Ein typisches und weithin sichtbares Merkmal barocker Kirchen ist der bekannte Zwiebelturm, zusätzlich weisen barocke Bauwerke auch schwingende Formen, Kuppeln, Säulengruppen, Giebel und Fensterbekrönungen mit reichem ornamentalem Schmuck auf. Damit rufen die im Barock (ca. 1575 bis 1770) erbauten Denkmäler beim Betrachter den Eindruck von Kraft und Bewegung hervor. Dieser Reichtum an barocken Baudenkmalern im Landkreis Günzburg ist sehr wahrscheinlich auf die flächendeckenden Zerstörungen im 30-jährigen Krieg und dem nachfolgenden Wiederaufbau in der entsprechenden Epoche zurückzuführen.

Die Frauenkirche von Dominikus Zimmermann, inmitten der historischen Altstadt in Günzburg erbaut, die Klöster Edelstetten mit der bedeutenden Damenstifts-Kirche, Wettenhausen mit seinem Turm und seine Konventgebäude und Ursberg mit seiner Klosterkirche und der Bibliothek oder die Nikolauskirche in Hammerstetten (sie wird wegen ihrer äußeren Form und Ähnlichkeit mit der berühmten Wieskirche als die „Kleine Wies“ bezeichnet) sind nur ein paar



**GEFÜHRTE
KULTUR- UND
STADTFÜHRUNGEN**
www.familien-und-kinderregion.de

dieser Edelsteine schwäbischen Barocks. Dazu gehört auch Krumbach mit seinem reizvollen Marktplatz und der Michaelskirche. Maria Vesperbild bei Ziemetshausen ist eine bedeutende Wallfahrtskirche, in deren Nähe der Schlosspark von Seyfriedsberg liegt. In Burgau ist die Pfarrkirche ebenso interessant wie der Blockhausturm. Das Riedheimsche Schloss in Harthausen gilt als eines der schönsten im Landkreis.

Aber auch vieles andere kündigt vom Leben und von der Arbeit in der Vergangenheit. Das Heimatmuseum in Günzburg präsentiert eine Fülle wertvoller Funde aus der Römerzeit; die Heimatmuseen in Krumbach, Burgau und Leipheim geben Aufschluss über Volkskunst, Zunftwesen und Wohnkultur. Nicht vergessen werden sollen das Schulmuseum in Ichenhausen, das Ikonenmuseum in Autenried, die Hammerschmiede in Naichen, die Kreisheimatstube in Stoffenried und das Weberei- und Schreinereimuseum in Ziemetshausen.

Entdecken Sie Geschichte in den 23 Museen im Schwäbischen Barockwinkel!



Bayerisches Schulmuseum Ichenhausen



Was ist ein Waschlavor und was hat ein Faustkeil mit Schule zu tun?
Warum waren vor 100 Jahren so viele Kinder in einem Klassenzimmer
und was ist ein Hosenspanner?

Das Bayerische Schulmuseum Ichenhausen gibt Antworten auf diese Fragen – und noch viel mehr: Das Museum, ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums München, bietet Ihnen Folgendes an:

- Im **historischen Klassenzimmer** findet Unterricht statt, wie er vor 100 Jahren war. Hier wird auf Schiefertafeln geschrieben, Grundlagen in der Deutschen Schrift erlernt und – falls nötig – auch Hosenspanner verteilt.
- Die museumspädagogische Abteilung bietet **Schulklassen und Kindergartengruppen** ein breitgefächertes Programm.
- Im **Atelier** des Museums finden Workshops, Familiensonntage oder Ferienangebote statt.
- Der Ausstellungsteil „**Die jüdische Schule in Bayern – von der Aufklärung bis zur Gegenwart**“ dokumentiert die grundlegenden Aspekte der Entwicklung des jüdischen Schulwesens in Bayern von der Zeit um 1800 bis nach dem Zweiten Weltkrieg.
- Wechselnde Ausstellungen über Ichenhausen widmen sich speziell der regionalen Stadtgeschichte.
- Wechselnde **Kunstaustellungen** mit besonderen Führungsformaten und Workshops laden die Besucher ein, sich inspirieren zu lassen.
- Wechselnde **Mitmach-Ausstellungen** für Kinder und Familien nähern sich großen Themen ganz spielerisch an.
- Die große **Dauerausstellung zur Geschichte des Lernens und Lehrens** wird erneuert und ist ab Herbst 2018 zu besichtigen.



Bayerisches Schulmuseum Ichenhausen
Schlossplatz 3 – 5, 89335 Ichenhausen
Tel.: 08223/ 6189
schulmuseum@ichenhausen.de; www.kleine-lernwelt.de

Öffnungszeiten: Di – So, 10 – 17 Uhr
Schließzeiten: 24./25./31. Dezember, 1. Januar, Karfreitag
Führungen nach Vereinbarung



Besenwelten Günzburg



Besen aus aller Welt und Blechspielzeug

Ein Besuch dieses einzigartigen Museums ist eine Besenreise rund um die ganze Welt. In ihrem seit August 2005 bestehenden Museum zum Anfassen zeigt Christl Hirner mit über 400 Exponaten das Ergebnis ihrer 40-jährigen Sammelleidenschaft. Die unglaubliche Vielfalt der verwendeten Materialien wie Reisig, Gras, Baumrinde, Palmlättern, Federn, Tierschwänzen (Pferd, Gnu, Yak, Giraffe usw.) ist beeindruckend. Von der oft aufwendigen und kunstvollen Verarbeitung sind alle Besucher fasziniert. Bei exotischen Völkern in Bhutan, Fidschi, Senegal, Tansania, Papua-Neuguinea usw. sind Besen oft Kultobjekte, Ritualgegenstände und Statussymbole. In individuellen Führungen erzählt die „Besologin“ spannende Geschichten. Es darf auch gekehrt werden!

Vom Blechspielzeug, den Figuren, Tieren, Autos, Bahnen und Karussellen geht auch heute noch eine einzigartige Faszination aus, die nicht nur Kinderherzen höher schlagen lässt. Man zieht es auf und: es fährt, rollt, hüpf, überschlägt sich oder dreht sich. Und das Beste – die Besucher dürfen es selbst aufziehen!



Besenwelten

Am Hang 11, 89312 Günzburg

Tel.: 08221/930630, Fax: 08221/930631

E-Mail: c.hirner@besenwelten.de

www.besenwelten.de

Öffnungszeiten: ganzjährig, freitags von 14 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Führungen: nach Vereinbarung

Wie Bier Geschichte macht – und Durst

Bayern ist das Land des Bieres und der Brauereien. Nirgendwo sonst blickt die Brauwirtschaft auf eine so lange Tradition zurück. Die im Herzen des Landkreises Günzburg gelegene private „Schlossbrauerei Autenried“ möchte den Reichtum der Braugeschichte pflegen und erhalten.

Im Brauereimuseum erleben Sie eine Reise in die Vergangenheit. Unter dem beeindruckenden historischen Dachstuhl des ca. 500 Jahre alten Gebäudes (Niederer Schloss) des Brauereigasthofes befindet sich auf ca. 170 m² das kleine Brauereimuseum, das einzigartig im Umkreis von 70 km ist. Dort können Sie in die Nostalgie des Bieres eintauchen und sehen, wie früher Bier gebraut wurde. Mit Hilfe der Exponate werden die einzelnen Arbeitsbereiche einer Brauerei und die Verfahrensschritte beim Bierbrauen anschaulich dargestellt. Informative Bild- und Texttafeln begleiten Sie durch das gesamte Museum.



Brauereimuseum Autenrieder Brauereigasthof
Hopfengartenweg 2, 89335 Ichenhausen/Autenried
Tel.: 08223/9684-40, Fax: 08223/9684-80
E-Mail: info@brauereigasthof-autenried.de
www.brauereigasthof-autenried.de

Öffnungszeiten: ganzjährig, täglich von 11 bis 17 Uhr
Führungen: nach Vereinbarung



Brauereimuseum Autenrieder Brauereigasthof





Burgauer Tiermuseum



Heimische und exotische Tiere in ihrer natürlichen Umgebung

In diesem sehenswert gestalteten Tiermuseum finden Sie, einfühlungsvoll platziert in ihren natürlichen Lebensraum, heimische und europäische Tiere. Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Insekten und Reptilien. Eine große Anzahl an Exponaten aus allen Erdteilen können Sie bei Ihrem Besuch bestaunen.

Das Tiermuseum bemüht sich stets, alle Exponate dem Besucher so zu präsentieren, dass sich das Tier in seiner natürlichen Umgebung wiederfindet. Aktuell befinden sich ca. 1.000 Tiere im Museum. Die Tiere erweitern der Jugend wie auch den Erwachsenen den Blick und das Wissen um Tier- und Umwelt, das durch zusätzliche Schilder und Bebilderungen dem Besucher näher gebracht wird.

Der Besuch dieses von Tierpräparator Artur Weindl mit viel Aufwand, Einfühlungsvermögen und Liebe gestalteten Tiermuseums ist für Jung und Alt immer wieder eine Freude und eine innere Bereicherung.



Tiermuseum Burgau
Haldenwangerstr. 1, 89331 Burgau
Tel.: 08222/2794

**Wichtiger Hinweis:
Das Tiermuseum Burgau ist leider geschlossen.**

Bader, Barbieri und Perückenmacher

Neben seinem Salon zeigt der Friseurmeister Eugen Christoph seit 1999 in dem kleinen privaten Museum eine Sammlung zur Geschichte der Bader, Barbieri, Perückenmacher und Friseure.

Die technische Entwicklung der friseurhandwerklichen Instrumentarien wird vom späten Mittelalter bis in die Neuzeit anhand einer Vielzahl von Schaustücken dargestellt.

Seit 50 Jahren sammelt er auf Flohmärkten, im Internet und bei Antikversteigerungen alles was mit Haaren und dem Beruf zu tun hat.



Christophs Friseur-Museum
Günzburger Straße 21, 89340 Leipheim
Tel.: 08221/7853
E-Mail: christoph.der.friseur@t-online.de
www.friseur-museum.de

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung
Führungen: nach Vereinbarung



Christophs Friseur-Museum Leipheim





Das Museum im Dorf



Offiziell nennt sich das Dorfmuseum in Kemnat „Das Museum im Dorf“ und präsentiert zahlreiche traditionelle Raritäten des bäuerlichen und handwerklichen Lebens aus dem Dorf und der Heimat.

Ausgestellt werden Geräte und Maschinen, wie sie die vergangenen 100 Jahre in der Landwirtschaft, Hauswirtschaft und im Handwerk Verwendung fanden. Ebenso wurden mit Hilfe von Originalteilen, eine alte Schmiede und eine Schusterwerkstatt genauso wie eine Heuwinde und eine uralte motorbetriebene Stanze wieder aufgebaut. Utensilien, wie Uniformen oder alte handgetriebene Spritzen der damaligen Feuerwehr, sind auch zu sehen. Gleich nebenan wird das hauswirtschaftliche Leben mit Bauernstuben und Hauswirtschaftsräumen bzw. -geräten gezeigt.

Neu zum Leben erweckt wurde der ehemalige Kemnater Musikverein, dieser bekam ausgestattet mit seiner alten Tracht eine eigene Bühne. Man hat sogar versucht, die Köpfe der einzelnen Musikanten mit deren markanten Gesichtszügen so nah wie möglich am Original zu modellieren. Die originären Sammlerstücke der Oldtimerfreunde Kemnat wie alte Fahrräder, Motorräder oder auch Mopeds dürfen in der Sammlung der Raritäten im Dorfmuseum natürlich nicht fehlen.



„Das Museum im Dorf“

Bürgermeister-Faulbacherstraße, 89349 Burtenbach-Kemnat

Tel.: 08285/303

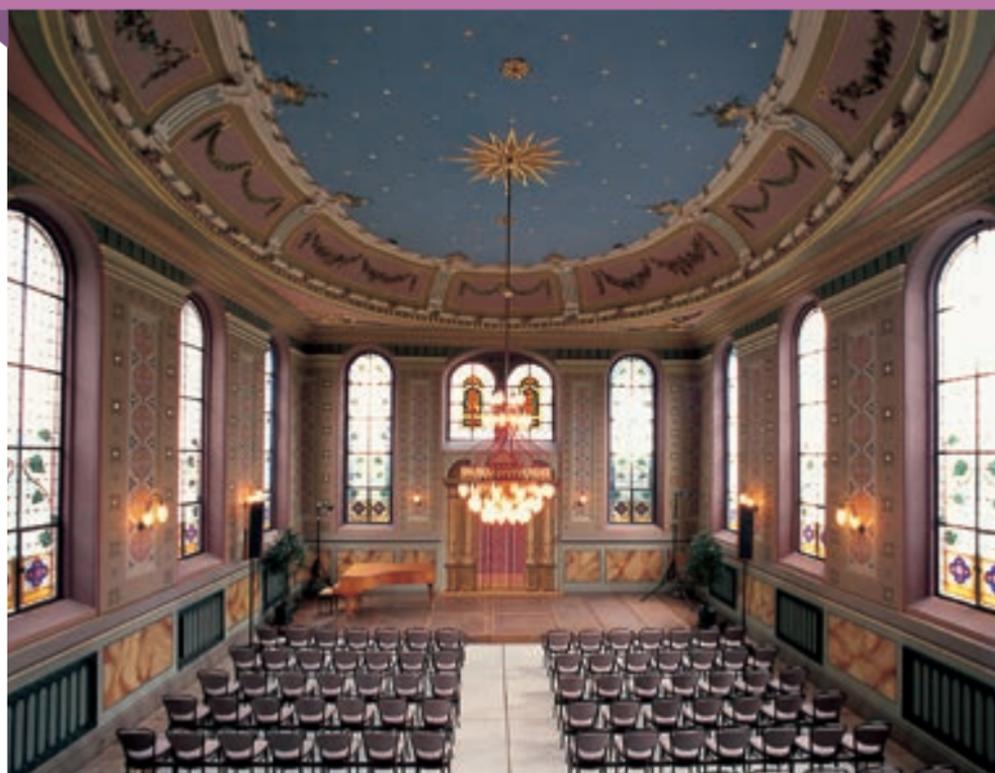
Email: Oldtimerfreunde-Kemnat@gmx.de

www.oldtimerfreunde-kemnat.de

Öffnungszeiten: einmal im Monat und zwar jeden zweiten Sonntag des Monats von Mai bis September jeweils von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Besichtigungen sind auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten nach Vereinbarung (per Telefon) möglich. Der Eintritt beträgt pro Person 3 Euro. Kinder sind frei.



Ehemalige Synagoge Ichenhausen



Die erste urkundliche Erwähnung von Juden in Ichenhausen datiert aus dem Jahr 1541. Seit dem Ende des 16. Jh. existierte wohl eine jüdische Gemeinde.

Die ehemalige Synagoge Ichenhausen, 1781 im klassizistischen Stil errichtet, erhielt ihr jetziges Aussehen durch eine umfangreiche Restaurierung von 1985 bis 1987. 1938 wurde die Synagoge von Nationalsozialisten geschändet.

Heute dient sie als „Haus der Begegnung“. Integriert ist die Dauerausstellung „Juden auf dem Lande – Beispiel Ichenhausen“.

Weitere Spuren jüdischen Lebens: Jüdischer Friedhof, Ortsausgang Richtung Krumbach, mit etwa 900 noch erhaltenen Grabsteinen und einem Tahara-Haus (geöffnet jeden vierten Sonntag im Monat von März bis Oktober von 14 bis 15 Uhr).



Ehemalige Synagoge Ichenhausen – Haus der Begegnung
Vordere Ostergasse 22, 89335 Ichenhausen
Tel.: 08223/400552, Fax: 08223/400543
E-Mail: mueller@vg-ichenhausen.de
www.ichenhausen.de

Öffnungszeiten: ganzjährig, jeden vierten Sonntag im
Monat von 13:30 bis 17 Uhr

Führungen: nach Vereinbarung



Fliegerhorstmuseum Leipzig



Im Fliegerhorstmuseum wird die wechselnde
Historie des Fliegerhorstes Leipheim, beginnend
in der Vorkriegszeit bis zur Schließung der An-
lage nach Abzug der letzten Bundeswehreinheiten,
der Nachwelt erhalten.

Anhand von teils einzigartigen Exponaten wird
der luftfahrthistorische Stellenwert dieses
Standortes in der Region dargestellt.



Fliegerhorstmuseum Leipheim
89340 Leipheim
Tel.: 08225/958180 oder 0152/2195541
E-Mail: infofhml@gmail.com
www.fliegerhorstmuseum-leipheim.de

Öffnungszeiten: April bis November, jeweils
sonntags von 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung
Führungen: nach Vereinbarung



Hammerschmiede und Stockerhof Naichen



Dauerausstellung:
Hammerschmiede
Landmaschinenwerkstatt
Wasserkraft
Schmiedewohnung

Die Hammerschmiede Naichen ist ein am Standort erhaltenes technisches Denkmal mit kompletter, überwiegend aus dem Jahr 1922 stammender Ausstattung. Werkstatträume und Kraftanlage ermöglichen Technikgeschichte aus der Nähe zu erleben und in die Arbeitswelt eines ländlichen Handwerksbetriebes einzutauchen.

Eine Zeitreise in inzwischen schon ferne Lebenswelten bietet ein Gang durch den Stockerhof und die Schmiedewohnung.

Informationen zu den wechselnden Sonderausstellungen im Internet.



Hammerschmiede und Stockerhof Naichen
86476 Neuburg/Kammel
Tel.: 08283/928606, Fax: 08283/928608
E-Mail: hsn@bezirk-schwaben.de
www.hammerschmiede-naichen.de

Öffnungszeiten: erster Sonntag nach Ostern bis zweites
Novemberwochenende, sonntags von 13 bis 17 Uhr und
nach Vereinbarung

Führungen: jeden ersten Sonntag im Monat Führung in
Werkstatt und Schmiedewohnung und jeden ersten und
dritten Sonntag im Monat Schmiedevorführung.
Führungen und Schmiedevorführungen auch nach
Vereinbarung

Römer, Habsburger und zeitgenössische Kunst

Der Historische Verein Günzburg gründete 1904 in den Räumen des damaligen Gymnasiums ein Museum. Die kontinuierlich ergänzten Exponate zogen 1937 in den Südflügel des Günzburger Schlosses um, wo sie im April 1945 einem Luftangriff zum Opfer fielen. Im Jahr 1958 wurde im ehemaligen Piaristenkolleg ein Neuanfang gemacht. Das aus dem Jahr 1757 stammende Gebäude wurde 1982 saniert und danach die Sammlungen darin neu aufgestellt. Seither ist das Heimatmuseum als regionales Schwerpunktmuseum eingestuft.

Das Museum verfügt über 14 Ausstellungsräume mit einer Gesamtfläche von 620 qm. Neben der vorgeschichtlichen Archäologie werden Stadtgeschichte, Gemälde und sakrale Plastik ab 1500, Mobiliar, Volkskunde und eine mineralogisch-paläontologische Sammlung (Wetzler-Sammlung) präsentiert.

Prunkstück eines Raumes, der dem 18. Jahrhundert gewidmet ist, ist eine aus einem Abbruchhaus hierher übertragene 16 m² große Stuckdecke (um 1720). Der Zugehörigkeit zum Haus Habsburg (Vorderösterreich) ist ein eigener Ausstellungsraum gewidmet, und die Jüngsten unter den Museumsbesuchern werden sich über eine Spielzeugsammlung (um 1900) freuen. Dazu kommen noch zwei vollständig eingerichtete Biedermeierzimmer und ein prachtvoll stuckierter Saal, in dem Wechselausstellungen zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen aus dem In- und Ausland zu sehen sind.



Heimatmuseum Günzburg
Rathausgasse 2, 89312 Günzburg
Tel.: 08221/38828, Fax: 08221/2074843
Email: grabert@rathaus.guenzburg.de
www.guenzburg.de

Öffnungszeiten: ganzjährig samstags und sonntags von
14 bis 17 Uhr (außer 24. und 31. Dezember)
Führungen: nach Vereinbarung



Heimatmuseum Günzburg



Heimatkundliche Sammlungen

Das Museum stellt Werkzeuge früherer Handwerker, ein Schlafzimmer von ca. 1880, ein Zimmer mit christlichen Motiven, eine komplett eingerichtete Küche um die Zeit nach dem Krieg sowie Hilfen im Büro und im Haushalt von früher bis heute aus.

Das Heimatmuseum Rettenbach befindet sich seit 2013 im Aufbau. Gesammelt werden alle Gegenstände, aber auch Informationen, die einen Bezug zu Rettenbach, Harthausen und Remshart (den Ortsteilen von Rettenbach) haben. Ziel ist eine präsentationsfähige, auf Dauer verfügbare Sammlung mit wechselnden Schwerpunkten. Aber schon jetzt lässt sich einiges aus der Geschichte Rettenbachs entdecken.



Heimatmuseum Rettenbach
Von Riedheimstr. 5, 89364 Rettenbach
Tel.: 08224/1271 (Karl Mayer)
Tel.: 08224/1229 (Tanja Müller)

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung
Führungen: nach Vereinbarung



Heimatmuseum Rettenbach





Heimat- und Bauernkriegs- museum Blaue Ente



Ausgestellt wird zum Thema „Leipheim und der Bauernkrieg“ mit folgenden Ausstellungsschwerpunkten: Leipheimer Stadt- und Heimatgeschichte wie die Verleihung der Stadtrechte im Jahre 1330, die Hospitalstiftung von 1315 bis in die Gegenwart sowie die 350 Jahre andauernde evangelische Diaspora. Außerdem wird die Geschichte des ehemaligen Gasthauses „Blaue Ente“ erzählt und zum regelmäßigen Schaubrauen mit Probetrunke in der historischen Hausbrauerei eingeladen.

Ein weiterer Bereich der Ausstellung ist die erste Schlacht im Bauernkrieg bei Leipheim zwischen dem Leipheimer Haufen und dem Schwäbischen Bund. Es werden unter anderem die sogenannten Zwölf Artikel vorgestellt, die erste Formulierung von Grundrechten in Deutschland.

Außerdem erwartet die Besucher in einer Außenstelle des Museums die Abteilung „Mühlentechnik“, in der ein funktionsfähiges historisches Schrotmahlwerk ausgestellt ist (auf Anfrage).

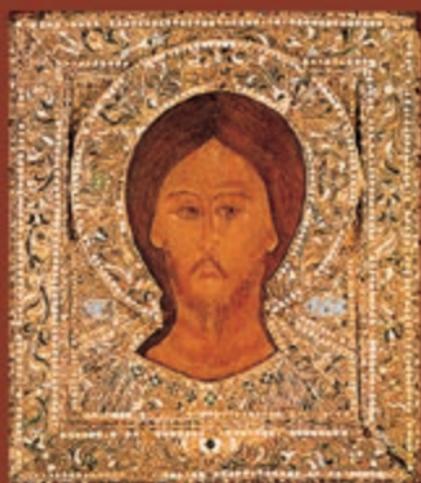


Heimat- und Bauernkriegsmuseum „Blaue Ente“
Stadtberg 1, 89340 Leipheim
Tel. Verwaltung 08221/707-21
Fax Verwaltung 08221/707-90
Tel. Museumskasse 08221/916974
E-Mail: burger.norma@leipheim.de
www.leipheim.de

Öffnungszeiten: ganzjährig, sonntags zwischen 14 und 17 Uhr
Führungen: für Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung
(Tel. 08221/72199, Hr. Grafe) auch außerhalb der Öffnungszeiten



Ikonenmuseum im Schloss Autenried



Einzigartige Ikonen-Sammlung

Das Ikonenmuseum im Autenrieder Schloss ist das größte Museum dieser Art außerhalb orthodoxer Länder. In der Dauerausstellung erwartet den Besucher eine Auswahl der rund 2.000 Ikonen, Metallarbeiten, Holzschnitzereien, Elfenbeine, Stickereien und kirchliche Gewänder, die einen Eindruck von ostkirchlicher Kunst vermitteln. Der Museumsbestand reicht vom Frühchristentum bis ins 20. Jahrhundert, Schwerpunkt ist das 17. bis 19. Jahrhundert, größtenteils Ikonen und Gegenstände aus dem Zarenreich und aus dem griechischen Raum. Darunter werden auch ein Dutzend Ikonen mit Silberüberhängen, sogenannten Okladen, gezeigt, die mit über 1.000 Perlen reich verziert sind. Selbst in russischen Museen sind diese eine Seltenheit. Aus dem byzantinisch-griechischen Raum befinden sich einige Exponate von internationalem Rang im Ikonenmuseum Autenried.

Bei regelmäßig stattfindenden Sonderausstellungen werden auch turnusmäßig Objekte aus dem Magazin gezeigt, darunter Pergamenthandschriften, Grafiken und Ähnliches.



Ikonenmuseum Schloss Autenried
89335 Ichenhausen
Tel.: 08223/862, Fax: 08774/910065
www.meinehp.com/ikonenmuseum

Öffnungszeiten: sonn- und feiertags von 14 bis 17 Uhr
Führungen: jeweils zur vollen Stunde, Gruppenführungen nach Voranmeldung auch wochentags



Klostermuseum mit Klosterbibliothek Ursberg



Klostermuseum mit Bibliothek Ursberg

Im Klostermuseum erleben Sie die Geschichte des ehemaligen Prämonstratenserklosters Ursberg sowie Arbeiten von Schwestern der St. Josefskongregation. Das Museum enthält unter anderem Holzplastiken des fränkischen Meisters Ferdinand Dietz (1708/1777). Weitere Schwerpunkte sind: Schnitzwerke, Gemälde, Klosterarbeiten, Möbel, Graphiken, Krippenfiguren, Keramik, Textilien, Glas und Zinn, Erinnerungsstücke an Dominikus Ringeisen, dem Gründer von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und der St. Josefskongregation. Im zweimonatlichen Rhythmus zeigt das Museum Sonderausstellungen aus Depotbeständen.

Die Bibliothek im Stil des Klassizismus ließ 1796 Abt Aloys Högg von einem noch unbekanntem Meister einrichten. Unmittelbar beim Museum befindet sich die ehemalige Klosterkirche, jetzt Pfarrkirche, erbaut 1230, erneuert 1670, mit der wertvollen romanischen Kreuzigungsgruppe und einer bekannten Holzhey-Orgel. Ebenso nahe liegt die Klosterbrauerei mit Gaststätte und Gästezimmern sowie einem Biergarten mit einem kleinen Kinderspielplatz.



Klostermuseum mit Bibliothek Ursberg

Klosterhof 2, 86513 Ursberg

Tel.: 08281/92-3330 o. 92-2045, Fax: 08281/92-3075

Email: sekretariat.csj@ursberg.de

www.st-josefskongregation-ursberg.de

Öffnungszeiten: 1.1. bis 31.12., Ruhetag: Montag, Jeder Besuch wird geführt und begleitet. Stündliche Führungen um 14, 15 und 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Hinweis: Das Kunstmuseum ist barrierefrei erreichbar, die Bibliothek nicht.

Lebendiges Museum zum Anfassen

Originalgetreu renovierte und eingerichtete Gebäude aus dem 18. und 19. Jahrhundert laden die Besucher ein, die frühere Lebensweise bäuerlicher Familien in Mittelschwaben zu erkunden. Beim Rundgang werden alte Möbel, Gerätschaften und Gegenstände in ihrem damaligen Zusammenhang erläutert und zum Teil in ihrer Funktion vorgeführt.

Mit allen Sinnen spüren Kinder und Erwachsene hier fast vergessenen regionalen Traditionen nach. Bei jahreszeitlich wechselnden Vorführungen und Kursen können sie sich mit alten Handwerks- und Handarbeitstechniken vertraut machen. Backen im Holzbackofen oder an Uromas Küchenherd, Wolle spinnen, Kräuterkurse, aber auch Palm-buschen binden oder Krippen schnitzen, Instrumentenbaukurse, Musikantenstammtische und Offenes Singen laden zum Mitmachen ein.

Das vierteljährlich erscheinende ausführliche Programm finden Sie im Internet unter www.familien-und-kinderregion.de oder erhalten Sie beim Landratsamt Günzburg.



Kreisheimatstube Stoffenried

Schwanigerstr. 18 u. 20, 89352 Ellzee/Stoffenried

Tel.: 08283/2131 oder Landratsamt Günzburg Tel.: 08221/95158

Öffnungszeiten: ganzjährig, jeweils am zweiten und vierten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung



Kreisheimatstube Stoffenried





Krumbacher Wachsmuseum Schwaben



Vier Jahrhunderte Wachs in Volkskunst, Brauchtum und Handwerk

Das Krumbacher Wachsmuseum gewährt interessante Einblicke in die Lebenswelt des Wachsziehers, zugleich auch Lebzelter und Metsieder, durch vier Jahrhunderte. Die Ausstellung konzentriert sich dabei auf eine umfangreiche Sammlung an herausragenden Wachsbildern mit entsprechenden Original-Holzmodellen. Gleichfalls werden zahlreiche Votivfiguren aus dem Wallfahrtswesen, kunstvoll verzierte Wachsstöcke sowie prachtvolle Zierkerzen gezeigt.

Das Handwerk des Wachsziehers wird anhand der Wachszieher-Familie Sallinger dargestellt, die nachweislich seit 1647 dieses Handwerk ausübt. Dieser familiäre Hintergrund verleiht der Ausstellung eine besondere, persönliche Note und gestaltet den Besuch kurzweilig und informativ.



Krumbacher Wachsmuseum
in der „Morsa“-Wachswarenfabrik Sallinger GmbH
Nordstraße 3, 86381 Krumbach
Tel.: 08282/800 440, Fax: 08282/8004433
E-Mail: info@morsa.de
www.morsa.de

Öffnungszeiten: mittwochs
von 14 bis 16:30 Uhr und nach Vereinbarung

Sehenswertes aus der Region

Krumbach liegt zentral in der reizvollen Hügellandschaft Mittelschwabens. Die Geschichte der ganzen Region wird ansprechend und kurzweilig im Mittelschwäbischen Heimatmuseum in mehreren Themenbereichen präsentiert, beginnend im ehemaligen „Gasthaus Krone“ mit den Abteilungen: Von der Beschaffenheit des Landes – kirchliche und weltliche Herrschaften – Religiosität – Rechtswesen – Landwirtschaft – Handwerk.

Das Museum kann leicht auch von Kindern erforscht werden, Maskottchen „Zausel“ leitet sie auf verständliche Weise durch die Ausstellung. Der Rundgang setzt sich fort mit einer eindrucksvollen Präsentation von Krippen aus dem schwäbischen Krippenparadies. Sie ist ganzjährig geöffnet und belegt die lebhafteste Krippentradition im Landkreis. Es folgt ein Abstecher in die mittelschwäbische Kleidungs- und dem Wandel von der Tracht zur Konfektion. Als Museum im Museum blieben aus der früheren Präsentation die Räume zur Geschichte der Wohnkultur erhalten. Zurück im ehemaligen Gasthaus Krone, gelangt man schließlich in den Nazarenersaal. Hier werden Arbeiten der Maler Dollenbacher, Zahler, Strehle, Weckerle, Huber und Fröschle gezeigt.

Wechselnde Ausstellungen nehmen Bezug auf historische und aktuelle Geschehnisse in Mittelschwaben. Kreative Begleitprogramme, Museumsrallyes, Handwerkermärkte und weitere Veranstaltungen sprechen ein breites Publikum an.



Mittelschwäbisches Heimatmuseum Krumbach

Heinrich-Sinz-Str. 3-5, 86381 Krumbach

Tel.: 08282/3740, Fax: 08282/3730

E-Mail: roth@museum-krumbach.de

www.museum-krumbach.de

Öffnungszeiten: Februar bis November, Donnerstag bis Sonntag 14 bis 17 Uhr
Dezember bis Januar, Donnerstag bis Sonntag von 13 bis 18 Uhr,
Karfreitag, hl. Abend und Silvester geschlossen
Führungen: nach Vereinbarung



Mittelschwäbisches Heimatmuseum Krumbach





Museum der Stadt Burgau



Von der Burg zum Museum war es ein langer Weg, der mit der Erbauung einer wehrhaften Anlage um 1100 beginnt. Die Burg, zunächst erbaut als Wohnsitz für die regionalen Herrscher, wird in der 500-jährigen Zugehörigkeit Burgaus zu Österreich als Amtsgebäude des Landvogtes und der Österreichischen Verwaltungsbeamten verwendet. Schließlich erwirbt die Stadt Burgau das Gebäude im Jahr 1832 und richtet dort Schulräume ein. Ab 1907 dienen einzelne Räume dem neu gegründeten Museum zu „Ehren und zum Ruhme der Stadt“.

Heute präsentiert sich auf über 700 m² Fläche das 2007 neu konzipierte und eingerichtete Museum, in dem Geschichte erhalten, gestaltet und vermittelt wird. Auf zwei Etagen ist die Stadtgeschichte seit dem Mittelalter bis zur jüngsten Vergangenheit in Szene gesetzt. Dabei wird im ersten Geschoss chronologisch die Geschichte der Stadt Burgau unter dem Aspekt gezeigt, wie sich große historische Ereignisse auf die Stadt auswirkten. Im zweiten Geschoss werden das Leben der Menschen in der Stadt, ihre Arbeitsmöglichkeiten und ihre Freizeitgestaltung sowie Religiosität dargestellt.

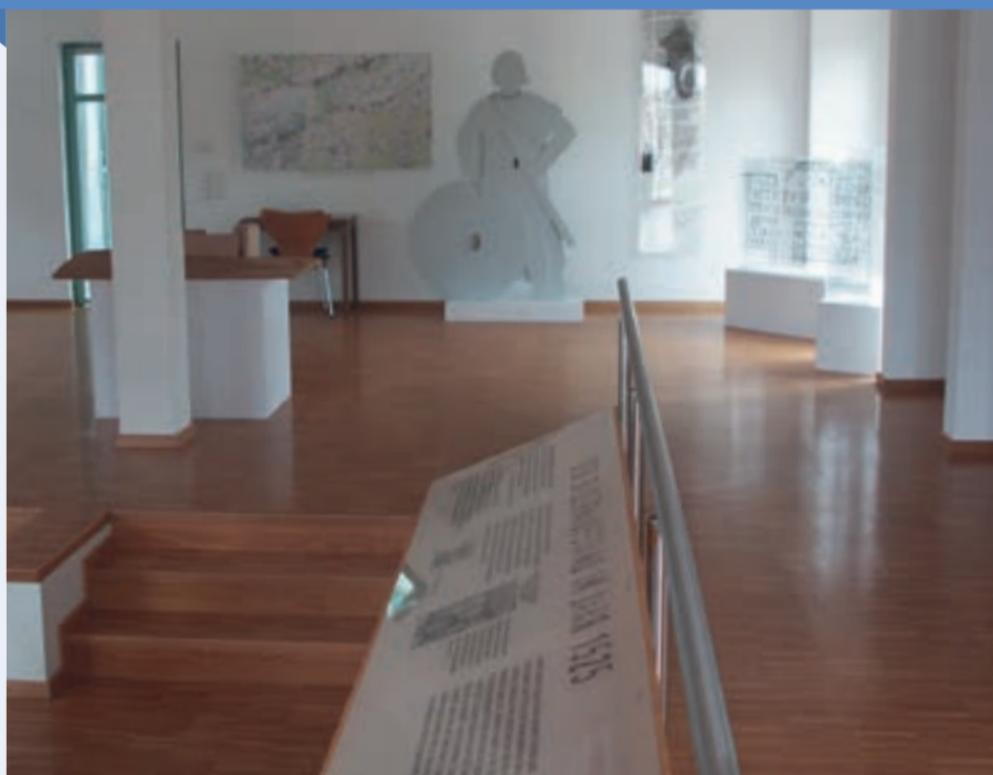


Museum der Stadt Burgau
Norbert-Schuster-Str. 11, 89331 Burgau
Tel.: 08222/4006-0, Fax: 08222/4006-50
E-Mail: rathaus@burgau.de
www.burgau.de

Öffnungszeiten: sonntags von 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung, im August geschlossen
Führungen: nach Vereinbarung



Museum im Rathaus der Gemeinde Gundremmingen



Vom Dorf zum High-Tech-Standort: Stationen der Ortsgeschichte

Das Museum zeigt unter dem Motto „Vom Dorf zum High-Tech-Standort: Stationen der Ortsgeschichte“ die römische Besiedlung im Donauried an Hand der Funde vom römischen Kastell auf dem „Bürgle“, die Entwicklung und Veränderung der Ortsstruktur, die Auswirkungen des Bauernkrieges von 1525 auf die Gemeinde, die Gründung des ersten deutschen Atomkraftwerkes in den 60-er Jahren sowie Aspekte des dörflichen Vereinslebens.

Neben der Dauerausstellung mit dem historischen Überblick über die Geschichte von Gundremmingen und seiner Umgebung finden auch wechselnde Kunstausstellungen statt.



Museum im Rathaus der Gemeinde Gundremmingen
Rathausplatz 1, 89355 Gundremmingen
Tel.: 08224/9680-0
E-Mail: rathaus@gundremmingen.de
www.gundremmingen.de

Öffnungszeiten: während der Sprechzeiten im Rathaus
der Gemeinde Gundremmingen und nach Vereinbarung
Führungen: nach Vereinbarung



Schreinereimuseum Ziemetshausen



Bei „de Hölzerne in dr alta Säg“

Hier wird gehobelt, gedrechselt und gesägt: Die umfangreiche Sammlung von holzbearbeitenden Werkzeugen des Heimatvereins, dessen größter Teil aus einer Ziemetshäuser Wagnerei stammte, wurde mit Maschinen und Werkzeugen einer ehemaligen Betriebsschreinerei, die um 1900 eingerichtet und nach 100 Jahren aufgelöst wurde, in einer angemessenen Räumlichkeit zur Besichtigung untergebracht. Im ehemaligen Sägewerk der Firma Liebhaber wird an der alten Gattersäge, in der Schreinerei, an der Drechselmaschine, vom Wagner und vom Zimmermann die Arbeit in früheren Jahren gezeigt. Neben diesen heute noch „klassischen Holzberufen“ waren früher Schäffler, Knopf- und Kammacher, Schindelmacher und Deichelmacher in Ziemetshausen tätig. Ihre Arbeitsgeräte sind teilweise ausgestellt.

An den allgemeinen Öffnungstagen sind die Sägewerker, Schreiner und Drechsler bei der Arbeit und fertigen Gegenstände, die zum Selbstkostenpreis erworben werden können – der Erlös ist für den Betrieb und Unterhalt dieses Museums gedacht.

Für Kinder (Gruppen oder Schulklassen) werden Workshops angeboten. Die Kinder können ihre handwerklichen Fähigkeiten beim Bau von Stelzen, Holzbooten oder ähnlichem selbst testen.

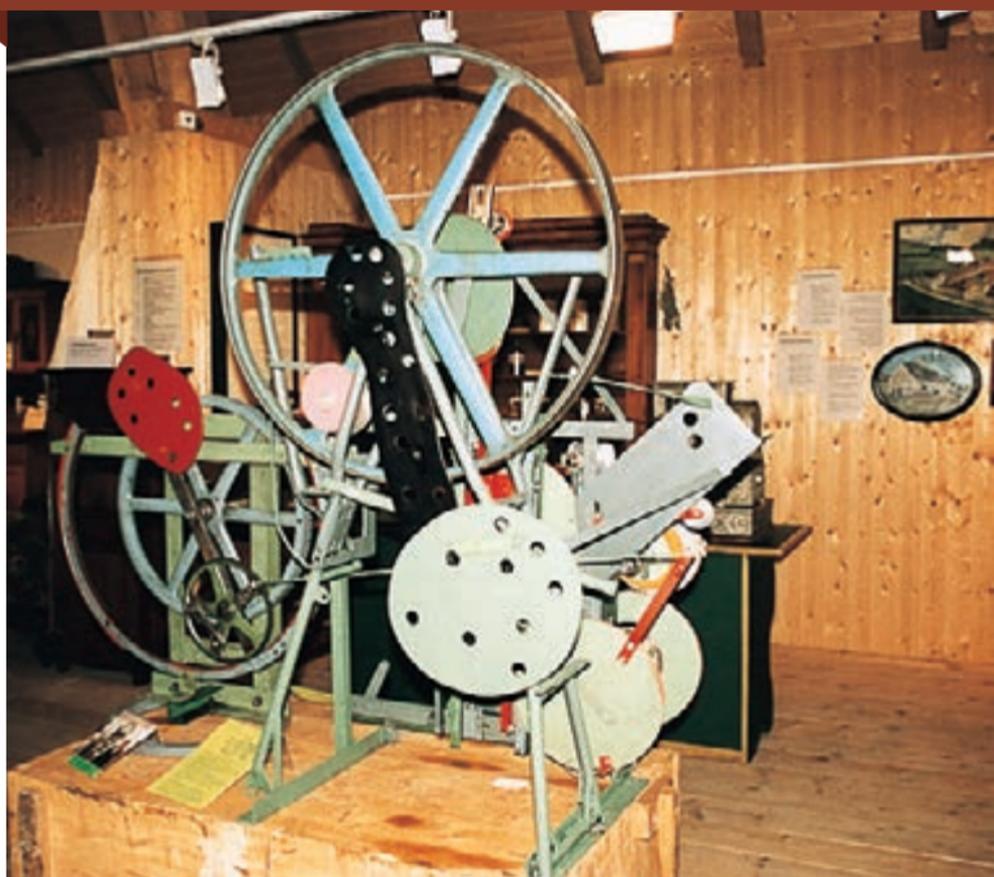


Museum „Bei de Hölzerne in dr alta Säg“
Friedhofstr. 4, 86473 Ziemetshausen
Tel.: 08284/8006, Fax: 08284/8484
E-Mail: heimatverein.zie@googlemail.com
www.schreinereimuseum-ziemetshausen.de

Öffnungszeiten: Ganzjährig, jeden 1. Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 17 Uhr; jeden Mittwoch von 14 Uhr bis 17 Uhr und am internationalen Museumstag; Reisegruppen und Schulen nach Anmeldung werktags und sonntags.



Tuchmacherhaus Thannhausen



Vielfältige Einblicke in die Geschichte

Das Heimatmuseum Thannhausen im Tuchmacherhaus zeigt: die Geschichte der Stadt, von Vereinen und Schulen, der Religion- und Kirchengeschichte, von Persönlichkeiten und Künstlern, von Gewerbe und Industrie, Wohn-gegenstände aus dem 20. Jahrhundert.

In verschiedenen Räumen erhält der Besucher Einblick in eine typische Handwerkerstube. Aus dem Bilderzimmer des Arztes und Schriftstellers Dr. Wilhelm Bauberger werden Ölgemälde gezeigt. In einem eigenen Zimmer feiert die Biedermeier- und Barockzeit Auferstehung: Hier wird an den Jugendschriftsteller und Domkapitular Christoph von Schmid erinnert. Ein Backhaus im Garten des Heimat-museums ist die neueste Errungenschaft des Heimat-vereins Thannhausen. Der Neubau eines Brotbackofens, der bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in zahlreichen Bauernhäusern üblich war, lädt ein zu museumspädagogischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.



Heimatmuseum im Tuchmacherhaus Thannhausen
Edmund-Zimmermann-Str. 16, 86470 Thannhausen
Vorstand Tel. 0171/351 31 85 / 08281/1608 / Stadt 08281/901-0
Museum: Tel. 08281/798347 + 08281/9846426
e-mail: Vorstand: goettner.manfred@gmail.com
Verein: heimatmuseum@tuchmacherhaus.de
www.tuchmacherhaus.de

Öffnungszeiten: April bis Oktober jeden ersten Sonntag
im Monat, an allen Marktsonntagen von 14-17 Uhr, sowie
nach Vereinbarung Museumsführungen, Stadtführungen
u. Besichtigung der Stadionkapelle

Klappernde Webstühle

Das Weberhandwerk hat in Ziemetshausen eine lange Tradition. Bereits 1614 wurde die Weberzunft mit elf ortsansässigen Webmeistern gegründet. Im 19. Jahrhundert war das Weben überwiegend Zuerwerb in kleineren Landwirtschaftsbetrieben, bis die Handweberei durch Mechanisierung des Gewerbes unrentabel wurde. Die Familie Stegmann, erstmals 1722 mit dem Webmeister Bernhard Stegmann in Ziemetshausen erwähnt, mechanisierte den Betrieb in den Jahren von 1920 bis 1928 und führte diesen bis 1967. Der Heimatverein Ziemetshausen hat die Weberei im angestammten Gebäude als museale Aufgabe übernommen und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Webstühle im Websaal und die Maschinen im Vorwerk gangbar zu machen, zu pflegen und zu warten, damit mit den funktionsfähigen Maschinen wieder Stoffe gewebt werden können. An den Öffnungstagen werden alle Maschinen in voller Funktion dem Besucher vorgeführt.

Im ehemaligen Wohnhaus der Weberfamilie Stegmann, gegenüber der mechanischen Weberei, wurde vom Heimatverein Ziemetshausen ein Heimatmuseum eingerichtet. Im sog. Stegmann-Laden mit der original erhaltenen Ladeneinrichtung, sind Kurzwaren, Konfektionswaren und Stoffe, gewebt von den Gebrüdern Stegmann zu besichtigen. Küche, Schlafzimmer und Stube wurden mit Möbeln, Geschirr und Gebrauchsgegenständen aus dem Fundus des Heimatvereins eingerichtet. Einer Schuhmacherin kann an den offenen Sonntagen bei der Arbeit in der komplett eingerichteten Schusterwerkstatt zugehört werden. Ein Zimmer im Obergeschoss dokumentiert das Leben und die Arbeit von Ziemetshauser Persönlichkeiten, welche über die heimischen Grenzen hinaus Beachtliches leisteten.



Webereimuseum und Heimatmuseum im Stegmannhaus

Friedhofstrasse 7 a, 86473 Ziemetshausen

Tel.: 08284/8006, Fax: 08284/8484

E-Mail: heimatverein.zie@googlemail.com

www.webereimuseum-ziemetshausen.de

Öffnungszeiten: Ganzjährig, jeden 1. Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 17 Uhr; jeden Mittwoch von 14 Uhr bis 17 Uhr und am internationalen Museumstag; Reisegruppen und Schulen nach Anmeldung werktags und sonntags.



Webereimuseum und Heimatmuseum im Stegmannhaus





Zum Alten Mayr



„Anton Gottfried Mayr ist der Namensgeber des Werkstattmuseums, geboren am 13. April 1901 – gestorben am 28. April 1986“

Im Zentrum der Werkstatt stand die Esse, an der das Schmiedefeuer entzündet wurde. Der „Alte Mayr“ bearbeitete mit der Kraft seiner Arme glühendes Eisen. An seiner Drehbank konnte er Werkstücke maschinell bearbeiten. Alle Maschinen wurden über Transmission angetrieben. Sie sind bis heute erhalten und voll funktionstüchtig. Ebenso ist das gesamte Inventar an Kleinwerkzeugen noch vorhanden.

Die historische Werkstatt ist heute ein Erlebnisraum, der die Besucher in die Berufswelt des Schmieds und des Schlossers in den 30-er Jahren eintauchen lässt.



Zum Alten Mayr
Krumbacher Straße 42, 89335 Ichenhausen
Tel.: 0173 / 3836126
E-Mail: mayr.ichenhausen@web.de

Öffnungszeiten: Sonntags, siehe Web-Site:
www.zum-alten-mayr-ichenhausen.de
und nach Vereinbarung

Noch mehr Kultur pur ...

Forum am Hofgarten Günzburg

Jahnstr. 2

89312 Günzburg

Tel. 08221 / 3660

www.forum-am-hofgarten.de



Das Kultur- & Veranstaltungszentrum im Herzen von Günzburg mit breitgefächertem Veranstaltungsangebot. Erleben Sie Konzerte, Comedy, Musicals, Theater, Operetten und vieles mehr.

Zehntstadel Leipheim

Schlosshof 2

89340 Leipheim

Tel. 08221 / 369850

www.zehntstadel-leipheim.de



Eindrucksvoll präsentiert sich das Kulturzentrum Zehntstadel an der Stirnseite des Schlosshofes von Leipheim. Das Publikum erwartet ein vielfältiges und hochwertiges Programm aus Klassik, Jazz, Weltmusik, Neuer Musik, Folk, Blues, Theater, Kleinkunst und Kinderkultur.



Neues Theater Burgau

Robert-Bosch-Str. 2

89331 Burgau

Tel. 0172 / 4722204

www.neues-theater-burgau.de



Das Neue Theater Burgau ist ein freies, professionelles Theater mit ganzjährigem Spielplan und eigenem Spielort. Kinder- und Jugendtheaterstücke, Komödien, Revuen, zeitgenössische Stücke oder Soloabende bilden ein abwechslungsreiches Angebot für Theaterfreunde.

Kultursommer in Günzburg

Der Günzburger Kultursommer bietet jedes Jahr Musik, Kunst und Kultur auf Günzburgs schönsten Plätzen. Vier Monate lang, von Juni bis Ende September, lockt die Donaustadt mit hochkarätigen und äußerst unterschiedlichen Veranstaltungen, darunter Konzerte, Volksfest, das traditionelle Guntiafest, und vieles mehr.

www.guenzburg.de



Überregionale Museen

Entdecken Sie rund um die Familien- und Kinderregion Landkreis Günzburg noch weitere sehenswerte Museen:

Umweltstation mooseum Bächingen

Schlossstraße 7
89431 Bächingen an der Brenz
Tel.: 07325/952583
www.mooseum.net



Steiff Museum & Erlebniswelt

Teddybärenmuseum
Margarete-Steiff-Platz 1
89537 Giengen an der Brenz
Tel.: 07322/131500
www.steiff.com



Edwin Scharff Museum

Petrusplatz 4
89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731/7050-2555
www.edwinscharffmuseum.de



„Die Kiste“ – Das Augsburger

Puppentheatermuseum

Spitalgasse 15
86150 Augsburg
Tel.: 0821/450345-0
www.diekiste.net

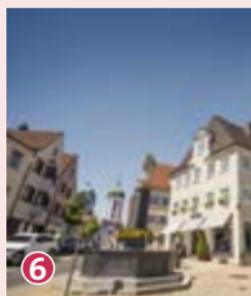


Unser
TIPP

Besuchen Sie den
Torferlebnispfad mit
Torfstadel im Bremental

Brandweg (Hinweisschild
„Torferlebnispfad“)
89343 Jettingen-Scheppach
Tel.: 08225/1269
www.torferlebnispfad.de

... weitere kulturelle Sehenswürdigkeiten



- 1 Liebfrauenkirche Günzburg
- 2 Kloster Wattenhausen
- 3 Ehem. Prämonstratenserstift Ursberg
- 4 Ehem. Damenstift Edelstetten
- 5 Wallfahrtskirche Maria Vesperbild
- 6 Blockhausturm und Pfarrkirche Burgau
- 7 Schloss Harthausen
- 8 Unteres und Oberes Schloss Ichenhausen
- 9 „Kleine Wies“ in Hammerstetten
- 10 Wallfahrtskirche Allerheiligen Jettingen-Scheppach
- 11 Schloss Niederraunau, St. Michael
- 12 St. Nikolaus, Kleinkötz

**Regionalmarketing Günzburg GbR –
Wirtschaft und Tourismus**

An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg

Tel.: 08221/95-140, Fax: 08221/95-145

service@landkreis-guenzburg.de

www.familien-und-kinderregion.de

www.facebook.com/familienundkinderregion

**AKTUELLE
VERANSTALTUNGEN:**

auf unserer Website

www.familien-und-kinderregion.de

Fotos: Die Museen im Landkreis Günzburg und deren Partner, Fouad Vollmer Werbeagentur, Wallfahrtsdirektion Maria Vesperbild, Rico Grund, Andreas Wanke, Johanna Haug, Georg Drexel, Nicola Hirner, Manfred Böck, Anita Kuisle, Josef Dillitz / SVO, Stadt Leipheim, Thomas Auingger, Horst Kaden, Sabrina Schmidt / Stadt Günzburg
RMG 02/2018. Produktion / Gestaltung: contrast marketing-kommunikation & verlag GmbH, www.cmkv.de